ANGEBOT = *Heinz Rudolf Kunze*

und

NACHFRAGE = *das Interview der Wunderkinder*

Das neue Produkt aus dem Traditionshaus **HEINZ RUDOLF KUNZE**, war schon vor geraumer Zeit entwickelt und gefertigt worden. Durch den zwingen Zwischenschritt, der DEIN IST MEIN GANZES HERZ Jubiläumstour25 sehr spät, für einige Ungeduldige fast zu spät, wurde das neue Album „ANGEBOT UND NACHFRAGE“ für den Herbst 2025 (12. September) als Veröffentlichungstermin angekündigt.

Geduld ist nun mal nicht der Wunderkinder Stärke und zugegeben wurden wir früher, ach früher, ja auch ganz eng getaktet mit neuem Material versorgt und konnten hören, auseinandersetzen und genießen!!

Wir Fans hatten in den letzten Monaten eine lange Wartezeit zu überstehen, verbunden mit großen Erwartungen vergleichsweise mit einer Appel Geräte Neuerscheinung. „Schluss jetzt!“ Wir hören jetzt aber mal schnell auf zu lamentieren und freuen uns, endlich den lang ersehnten Produkttest vornehmen zu können.

Am Montag, dem 4. August war es soweit, **HEINZ RUDOLF KUNZE** macht der Kundschaft sein 47. **ANGEBOT** und hofft natürlich auf rege **NACHFRAGE**. Ob das neue Produkt den hohen Anforderungen vor allem von Stammkunden entspricht und auch das Potential hat, höhere Chartplätze zu erreichen? All diese Fragen versuchten wir anlässlich einer Betriebs- und Werks-Besichtigung im Produktentwicklungszentrum Hannover zu klären. Wir selber konnten unsere Neugierde kaum zügeln. HEINZ begrüßte uns freundlich und war selber offensichtlich sehr neugierig auf unsere Meinung.

WUKIS: Hallo HEINZ, jetzt haben wir Dein neues **ANGEBOT** im **Store-Schaufenster** schon längere Zeit anschauen dürfen, wir wissen aber noch wenig über den Inhalt dieser Neuentwicklung und kommen zur **NACHFRAGE** (Interview):

Wir sitzen zu dritt im Arbeitszimmer und der Blick auf den übervollen Couchtisch gibt sofort Anlass über seine vielfältige Arbeit ins Gespräch zu kommen.

HEINZ: Ja, hier liegt alles so Zeugs was ich mir gerne noch anhören oder auch lesen möchte. Vor einigen Monaten hatte ich ihn mal spontan fast ganz leergeräumt, aber das hält meist nicht lange.

Wukis: Beim letzten Besuch hatten wir den Eindruck die Stapel CD´s und Bücher wären noch höher gewesen.?

HEINZ: Ja, stimmt ich hatte mir vorgenommen es ein wenig abzuarbeiten, aber ich hab’s nur geschafft anders zu verteilen, deshalb vielleicht der falsche Eindruck. Also Problem ist nicht gelöst, aber anders verteilt. (lach)

Wukis: Nun zum heutigen Thema. Wann seid ihr mit „Angebot und Nachfrage“ denn gestartet?

HEINZ: Der Produktstart war im Frühjahr/Sommer 2024, im Mai 2025 ist es dann zum Mastern gegangen. Naja ihr kennt mich ja, es ist schon so lange her, ein genaues Datum kann ich nicht benennen. Seit dem Ende der Produktion habe ich bereits wieder 200 neue Songtexte geschrieben, es ist schon ein verrückter Spagat, ich muss „ANGEBOT UND NACHFRAGE“ jetzt als Zukunft betrachten, aber es ist für mich schon wieder mittlere Vergangenheit. (lach)

Wukis: Der inzwischen „Altbekannte“ **Udo Rinklin** hat wieder gemeinsam mit Dir die Produktion verantwortet, gesteuert?

HEINZ: Ja, er hat mich ja schon lange voll überzeugt und es hat mir persönlich viel gebracht. Die Arbeit mit Udo macht immer noch sehr viel Freude und ist ja auch noch dazu sehr erfolgreich. Udo hat dieses Mal und das ist neu, noch mehr Verantwortung übernommen und auch mitkomponiert. Ihr könnt es dann im Bocklet nachlesen. Wer als erster genannt wird, hat auch das meiste an dem jeweiligen Titel gemacht, erarbeitet. Da steht dann Rinklin/Kunze oder Kunze/Rinklin. Wer den Song musikalisch ausgelöst hat steht vorne, man kann es nicht genau sagen aber das sind dann sicher so 2/3, 1/3 Anteile. Da sind wir Beide aber sehr tolerant, er ist ja auch kein Diktator, er macht Vorschläge und wenn ich es nicht mag, schmeißt er es auch sofort raus, das passiert aber auch sehr selten. (lacht) Eine Ausnahme gibt es auch, der wunderbare Song „Dann fängt die Liebe an“ (Titel 4) ist von unserem sehr geschätzten „Verstärker“ Matthias Ulmer komplett komponiert und arrangiert.

Wukis: Wie ist das Verhältnis zwischen Dir und Udo Rinklin nach der dritten Produktion?

HEINZ: Freundschaftlich, gekennzeichnet durch fast blindes Verständnis - total. Manche Titel hat er mir fertig vorgestellt, ohne Gesang, stattdessen mit so einer Art Sprechgesang von ihm hinterlegt. Das war oft richtig klasse! Wenn ich mit Udo am basteln bin vergehen 4, 6 Stunden mit viel Spaß und du merkst echt nicht wie die Zeit vergeht. Fast empfinde ich eine telepathische, instinktive Art zwischen uns! Wir reden gar nicht, wir machen einfach und es flutscht.

Wukis: Und der Vergleich zu früher in den guten alten 80igern?

HEINZ: Das kann man nicht mehr vergleichen, allein das Budget war damals ja 3- bis 4-mal so groß wie Heutzutage. Außerdem waren 3-4 Wochen Studiozeit Minimum. Klar insgesamt waren es jetzt auch ½ Jahr aber nur punktuell, einzelne Tage, Wochen vielleicht. **Jens Carstens** (Schlagzeug) wurde von Udo Rinklin in Hamburg aufgenommen. **Manuel Lopez** (Gitarre) war bei Udo im Studio, **Matthias Ulmer** (Orgel) hat von seinem eigenen Studio Zuhause eingespielt und ich bin zum Singen auch zu Udo nach Metzingen gefahren. Das wars schon! Durch die beachtenswerten Möglichkeiten die Udo noch hat, seine Verbindungen, Netzwerke in die Musikszene kann er dann, und das war ja bei den letzten Produktionen auch schon der Fall, mal eben so geniale, wie bekannte Sessionmusiker wie aktuell **B.J. Cole*** (https://en.wikipedia.org/wiki/B._J._Cole) für den ein oder anderen Take zusätzlich dazu zu holen. *= bei Titel: 2. „Das was niemals war“ - 10. „Wehrlos“

Wukis: Und im Ergebnis denkt man beim Hören an Session und meint Charakteristika zu erkennen die nur als Band möglich sind, obwohl das Album offensichtlich nicht so entstanden ist. Einfach ein Wunder!

HEINZ: Ja, ich bin auch sehr zufrieden mit dem, was Udo da unter anderem an Keyboardklängen rauszaubert. Matthias beschränkt sich tatsächlich auf die Orgel und den Bass spielt Udo auch alles selber. Im Grunde musste ich dafür kämpfen, dass meine Jungs auch noch was machen durften. (lacht)

Wukis: Dann hat Udo Rinklin nochmals seinen Einfluss, wenn man so will, vergrößert?

HEINZ: Er hat eingegriffen in die Musik und das ist das Gute, dass er mich „alten Sack“ dadurch nochmals stimuliert und herausgefordert hat. Das ist eine neue Situation für mich und dem muss ich auch gewachsen sein, dass Jemand von Außen so tolle, neue Elemente hineinbringt. Aber es funktioniert prima und ich bin rundum zufrieden. Ich meine, am Ende ist es das Beste was wir, auch im Rückblick auf „Der Wahrheit die Ehre“ und „Können vor Lachen“ bislang geschaffen haben.

Wukis: War das Album denn von vorne herein so umfangreich geplant mit 16 Titeln?

HEINZ: Nein, zunächst erschien uns das Gesamtwerk zu lang, aber wir konnten uns nicht einigen, welcher Song rausfliegen sollte, wir konnten uns nicht entscheiden und haben es dann so gelassen. Weniger hätte auch nicht gereicht für das, was ich zu sagen habe. (lacht)

Wukis: Die kurze aber sehr erfolgreiche Anfüttersingle „Dein ist mein ganzes Herz 2025-Duett“ mit **Annett Lousian** zur Tour25 und dem neuen Album, ist ja mit 2:30 Minuten recht kurz geraten, war das so beabsichtigt?

HEINZ: Es ist schade, dass die Sender bevorzugt nur noch kurze Titel spielen. Angeblich weil sich die Leute nicht mehr so lange konzentrieren können. Alle auch die von kommerziellen Radiosendern sagen immer ja das ist schlimm, aber alle machen so weiter. In den Medien, bei den Redakteuren hat sich eine Haltung breit gemacht, auch schon vorm Gendern, die nur allenfalls in der Kantine hinter vorgehaltener Hand noch sagen, was sie wirklich denken. Bis Anfang der Neunziger habe ich den Eindruck war das sehr viel freier. Was Redakteure früher für Möglichkeiten hatten und Geld, die sind zum Beispiel einfach mal nach London geflogen, um beim Prelistening von Künstler A oder B dabei zu sein und haben ihr Ding halt durchgezogen, ohne Zwang und falsche Rücksichtnahme. Heute ist das leider vollkommen anders.

Wukis: Wo sind die Promos für „Angebot und Nachfrage“ entstanden?

HEINZ: Fast schon traditionell hat **Ingo Schmidt** (bei Solokonzerten oft am Mischpult) insgesamt 22 Lieder als Promo in Hannover in meinem Kellerstudio hier im Haus aufgenommen.

Wukis: Wie kommst Du auf den Albumtitel „Angebot und Nachfrage“?

HEINZ: Der Titel war schon lange in meiner Favoritensammelkiste für Albentitel, die im Übrigen da hinten auf dem Regal steht. Letztlich aber durch meine TV-Promoberaterin im Studio in Hamburg beim Einspielen der „Dein ist mein ganzes Herz“ – Duett Single. Wir haben uns unterhalten und ich hatte ihr zunächst einige Titel aus dem Gedächtnis vorgestellt, bei „Angebot und Nachfrage“, meinte sie spontan, das passt, „Ja das ist Kunze mäßig und perfekt!“. Der Titel ist dieses Mal auch ein reiner Arbeitstitel, es gibt keinen Song auf dem Album welcher einen direkten Bezug hat.

Wukis: „Angebot und Nachfrage“ ist aus unserer Sicht auch sehr gut gewählt. Das lässt viel Platz zum drüber nachdenken und lässt viele Interpretationen zu.

HEINZ: Angebot und Nachfrage bedeutet ja zunächst, genau wie „Können vor Lachen“ das letzte Album, es ist eine feststehende Redewendung, Angebot und Nachfrage ist ein wirtschaftlicher Terminus. Man macht ein Angebot an Waren und dann gibt es eine Nachfrage, einen Bedarf und da nach regelt sich sozusagen der Markt. Das ist natürlich keine Bedeutung die mich interessiert, sondern ich frage mich dann dabei, hat es auch mit unserer künstlerischen Arbeitsweise zu tun? Ich meine ja, der Künstler mach nämlich auch ein Angebot, nicht nur im Sinne, dass er eine Ware herstellt, einen Tonträger, ja das auch, aber er macht ja ein künstlerisches Angebot an die Menschen und dieses Angebot versieht er auch noch mit einer Nachfrage. Er fragt eben genauer nach, wie vielleicht ein Journalist, oder ein normaler Zeitgenosse der nicht die Möglichkeit, nicht die Zeit hat da genauer zu bohren. Mein Angebot ist eines mit Nachfrage sozusagen. Ich glaube, das ist eine Mini drei Worte Definition von Kunst. Ich möchte genaueres wissen, in die Tiefe gehen, Nachfragen inklusive. Mehr kann ich nicht machen, das sind die Grenzen meiner Welt. (lächelt)

Wukis: Das Artwork - des Covers gefiel uns schon beim ersten Ansehen. Puristisch, klar und schnörkellos.

HEINZ: Ein sehr schönes Porträtfoto von **Peter Badge**, (Bildband "Heinz Rudolf Kunze: Agent Provokateur" VÖ:1999) wurde als Grundlage genommen. Die zusätzliche digitale Bearbeitung ist unverkennbar und bringt eine Verbindung zu Covern der Vergangenheit.

Wukis: Ja, der Kunze Kopf mit typischer Brille und ein tiefschwarzes „Hintergrundnichts“, was neugierig macht auf das, was da versteckt wurde. CD, LP öffnen, auflegen, Zeit nehmen, überraschen lassen und genussvoll das Angebot annehmen, so kann man den auffordernden Blick interpretieren.

Wukis: Wir haben beim durchhören wiedermal die absolute Leichtigkeit Deines Gesangs voller Hochachtung festgestellt.

HEINZ: Dankeschön. Ein Redakteur vom Stern hat mir vor ein paar Wochen auch erzählt ich würde 30 Jahre jünger klingen. Das hat mich sehr gefreut.

Wukis: Wir wissen ja, dass du gut singen kannst aber immer noch schaffst du es, uns zu überraschen. Aufgefallen sind neue Stimmfarben etc. und einige Stücke auf „Angebot und Nachfrage“ sind wahrlich sehr schwer zu singen.

HEINZ: Ich würde gerne schlechter singen, kaputter, rauer, aber ich kann das nicht! (lach)

Wukis: So ein komplexer Song wie „Der Tod“, wieviel Takes brauchst du da um ihn einzusingen?

HEINZ: Relativ wenige - für die Hauptstimme 3, 4 Takes und Udo sucht sich das perfekte heraus oder bringt sie dann zusammen. Was sicher länger dauert, sind die Chöre, das ist dann eine reine Fleißarbeit. Erfahrungsgemäß passen entweder die ersten 4 Aufnahmen oder es ist erst wieder die 30igste, alles dazwischen kann man nur noch wegschmeißen, löschen.

WUKIS: Und - kommt dann aber auch mal vor? - **HEINZ:** Nein!

HEINZ: Früher bei **Heiner Lürig** ja. (lacht) Er hat mich immer wieder so gezwiebelt und in die Gesangskabine getrieben, aber ich habe von ihm viel gelernt. Ich bin Heiner unheimlich dankbar dafür, denn er ist es, der mir vieles überhaupt erst beigebracht hat. Beispielsweise das ich endlich aufgehört habe mit diesem junge Hundegebell wie auf meinen ersten Platten, fast schon „Grönemeyer artig“. Ich habe die Silben nur rausgebellt, gar nicht getraut sie länger auszuhalten. Heiner hat mir erstmal beigebracht wie man einen Ton länger hält und das werde ich ihm nie vergessen, es hat meiner Stimme schon enorm weitergeholfen und sie quasi befreit, durch seine „Quälerei“. Aber sicher, manchmal war das schon hart!

Wukis: Ist ein Studio, eine Produktion also keine demokratische Parlamentssitzung?

HEINZ: Nein, das ist natürlich auch immer ein Machtspiel, vor allen Dingen, wenn die Beziehung Künstler - Produzent nicht so intuitiv auf Augenhöhe ist, wie bei Udo und mir. Der Produzent ist wie ein Fußballtrainer, er hat das Sagen und wenn er meint du läufst nochmal eine Runde um den Platz, dann musst du das machen, auch wenn du Thomas Müller bist.

Wukis: Man hat es schon gehört, bei manchen Produktionen fliegen dann mal die Fetzen.

HEINZ: Andererseits, niemand hat natürlich die Weisheit mit Löffeln gefressen, es ist immer die Frage, was willst du? **Neil Young** zum Beispiel möchte gerne seine Platten schrottig und müllich haben. Bis zu einem gewissen Punkt, finde ich, hat es einen supergeilen Reiz, wenn die Sache nicht ganz stimmt. Bei „Zuma“ (1975), eines seiner drei besten Alben, Song „Cortez the Killer“ hat er beim einleitenden Gitarrensolo einen absolut grellen Fehlton einfach draufgelassen. Er sagt „bleibt, egal, gut so!“, weil er es als Künstler für so gelungen hält und irgendwann fängt man selber an, diesen Ton zu lieben. Wenn man den Mut hat nach so einer Hochglanzphase wie Crosby, Stills, Nash & Young (1970-), die ihn innerlich vielleicht nicht so gefallen hat, auch wenn´s ihn reich gemacht hat, dann zu sagen, jetzt mache ich Mülltonnenplatten. Geil und auch sehr gerne, aber es gibt viele Produzenten mit denen sowas nicht geht. Man muss sich als Künstler klar werden, was will ich, kann ich mich mit ihm einigen, überzeugen oder ist mir besser damit gedient ihm zu gehorchen?

ANMERKUNG. Young sagte mal Howard Allan Stern, einem US-amerikanischer Talkradio-Moderator/Medienpersönlichkeit: …er folge lediglich der Musik und werde die Band CSN&Y verlassen, sobald er das Gefühl habe, die Persönlichkeiten stünden der künstlerischen Arbeit im Weg. „Für mich war das der Heilige Gral … es war alles, was mir wichtig war“, erklärte er. „Und als wir anfingen, uns davon zu entfernen, war ich weg.“ Quelle: https://audiophix.com/why-did-neil-young-leave-crosby-stills-nash-young

Wukis: Auch **Herbert Grönemeyer** hat in einem Interview mal erzählt, dass er viele Kämpfe mit seinem Tontechniker ausgefochten hat, was man gerade noch machen kann und wo dann wirklich Schluss ist.

HEINZ: „Bochum“ (1984) seine erfolgreichste Platte wurde von Toningenieur **Harald Lepschies** (†2014) bei EMI in Köln aufgenommen, gemischt und er hat mit uns danach „Wunderkinder“ (1986) gemacht. Er hat erzählt, zumindest habe ich es so in der Erinnerung, dass Herbert schon selber, auch in jungen Jahren, ein ziemlicher Perfektionist war. Sie hatten zwar auch Spaß im Studio, aber er wollte alles gut und richtig machen. Mein Lieblingsalbum von Herbert ist „Ö“ (1988) und auch da stimmt alles. Das ist ziemlich perfekt und es ist wahrscheinlich auch der einzig richtige Weg oder die Möglichkeit, um in Deutschland Erfolg zu haben.

Wukis: Ja, so ist es wohl leider. In Deutschland würde ein Neil Young nie als genialer Musiker/Künstler erkannt werden.

HEINZ: Der hätte keine Chance hier! Und auch einige andere Künstler sind leider nicht erfolgreich, immer Minderheitenthema geblieben, weil zu sehr RocknRoll für die Deutschen, zumindest um größere Erfolge zu erzielen.

Wukis: Umso enthusiastischer ist da aber die Fangemeinde.

HEINZ: Ja, aber sie ist sehr klein. Wenn ich mir überlege, was wir alles gewagt haben in der Vergangenheit und mich wohl auch viel Erfolg gekostet hat, aber ich wollte es einfach wissen. Ich bin tatsächlich, vor allem in den 90iger Jahren ganz schön vom Wege abgekommen. Viele Leute waren zumindest irritiert und hatten die Nase voll von mir, weil ich ihnen keine schönen Lieder mehr geboten habe. Ich wollte nur noch Sänger einer experimentellen Band sein. Mich machte das sehr begeistert, aber viele Leute eben auch nicht.

Wukis: Das macht Dich aber auch aus und ist ein wichtiger Grund, warum viele Fans geblieben sind. Weil es eben nicht stromlinienförmig gelaufen ist. Wirtschaftlich nicht erfolgreich, aber künstlerisch gab es doch einige Highlights u.a. „Richter Skala“ (1996) und mehr. In unseren Augen musste es doch so laufen, um die verschiedenen Trents zu überstehen. Nach der Deutschen Welle, kam ja eine Phase Deutsch Rock mit Anspruch. Ebenso ein Versuch mit englischsprachigen Platten auf den Markt zu kommen (BAP, Grönemeyer usw.), war nicht gerade erfolgreich, aber der Versuch war es wert. Danach kam noch Techno, zwar auch eine gespaltene Szene (u.a. **Scooter**, **Sven Väth**) aber lange sehr erfolgreich.

HEINZ: Bei Techno hatten wir Künstler schnell Angst, dass wir nicht mehr gebraucht und aussortiert werden. Es war schwer die Zeit zu überleben. Da kam auch die idiotische Idee mit der Forderung nach einer Quote (1996), zu dessen Klassensprecher ich mich unfreiwillig habe machen lassen. Ich hatte zwar Bedenken bei den Kollegen angemeldet, immerhin waren das über 350 Musikschaffende, auch aus der damaligen 1. Reihe. Letztlich stand ich jedoch häufig allein vor der Presse, die zum Teil diese Forderung völlig in den falschen Hals bekam und musste mich verprügeln lassen. Einige Kollegen haben sich einfach weg geduckt und ganz wenige haben es mit mir gemeinsam ertragen.

Wukis: Tja, drei Jahre später, ausgelöst durch Hip-Hop wäre die Quote auch nicht mehr nötig gewesen.

Wukis: Bei der Produktion von „Angebot und Nachfrage“ werden bestimmt einige aussortierte Lieder übrig sein? 16 Titel haben es aufs Rock/Pop-Album geschafft und bei 22 Demos ist der „Überhang“ ins Archiv gelandet und dämmert vor sich hin? Die drei letzten Alben hochgerechnet, gibt es viele bislang ungenutzte Titel, wie zum Beispiel auf RÄUBERZIVIL „Hier rein – da raus“ (2012) die auf einer Doppel-LP auftauchen könnten? Kann der Fan noch Hoffnung haben auf mehr solcher Zuckerstücke der anderen Art?

HEINZ: Leider ist dieses „subtile“ Thema RÄUBERZIVIL damals vollkommen unter dem Radar der großen Öffentlichkeit vorbei gerauscht. Da wurde ja absolut gar nichts für getan. Die damalig Verantwortlichen (Management) haben da meiner Meinung nach vollkommen versagt. Vor allem wurde ihre Unfähigkeit dadurch bewiesen, dass sie keinerlei wirklichen Bezug zur Musik hatten. Überhaupt, absolut überhaupt keine!

Wukis: Im Moment wird zum Glück besser geplant. Das aktuelle Management, unter **Matthias Winkler**, der ja schon lange beweist, wieviel Kenntnis er vom Business hat, aber eben auch seine innige Beziehung zu Dir und Deiner Musik, Deiner Kunst bringt dich nach Vorne. Gott sei Dank waren die letzten Jahre eine Erfolgstory mit noch weiter ausbaufähigen Möglichkeiten. Wir Wunderkinder werden es weiterverfolgen – versprochen!

HEINZ: Ob Matthias so ein Thema wie „Räuberzivil“ grundsätzlich ausschließen würde, dafür würde ich nicht meine Hand ins Feuer legen. Wenn er es machen würde, sicher richtig und auch mal zwei Jahre darauf setzen! Aber ich habe ihn bislang nie gefragt, habe auch nicht das Bedürfnis denn ich bin mit dem Soloprogramm "Das sagt der Richtige" zufrieden und glücklich. Im Moment ist alles richtig, so wie er es macht und durchzieht. Ja (Schmunzelt), aber es ist sicher eine interessante Frage, ob er es sich vorstellen könnte, denn Matthias ist ja fortwährend auf der Suche nach neuen Ideen. Das zeichnet ihn und sein wunderbares Team ja so besonders aus! - Für mich ist das „ANGEBOT UND NACHFRAGE“-Album zunächst der Höhepunkt meiner Zusammenarbeit mit Udo Rinklin. Demnächst müssten wir mal was anderes machen. Vielleicht wie Neil Young in eine Scheune gehen und alles live aufnehmen. Da gibt es noch einige Möglichkeiten. Aktuell ist der Aufhänger das DEIN IST MEIN GANZES HERZ Jubiläum aber womit holen wir, locken wir die Fans, oder auch neue Hörerschaft beim nächsten Album? Wir haben da schon einige Überlegungen für so ein „Leckerli“, es bleibt spannend und interessant verlasst Euch drauf.

Wukis: Wird die aktuelle Verstärkung durch diese Überlegungen nicht tangiert?

HEINZ: Ich würde ungern aktuell Veränderungen bei der Band für neue, alternative Projekte oder was auch immer vornehmen. Diese Band ist so ein Glücksfall für mich, die ich noch ganz lange behalten möchte. Eine Truppe die sich so gut versteht wie noch keine die ich je hatte. Ein aktueller „Verstärker“ sagte zu mir: „In jeder Band gibt es einen der ist Toxisch! Der kann mit den anderen nicht, der reibt sich an denen.“ Bei uns gibt es das nicht! Wir mögen uns alle gerne leiden und haben alle Freude uns wieder zu sehen. Es ist ein Traumteam, jeder gibt jeden Abend alles und es macht große Freude mit denen auf der Bühne zu stehen. Da müsste ich ja mit dem Klammerbeutel gepudert sein, wenn ich da jemanden nach Hause schicken würde. Dies ist eine Band, da müssten die Leute schon von sich aus gehen, wenn sie denn unbedingt wollten, ich hoffe jedenfalls sie wollen es nicht!

Wukis: Wir Hardcorefans wären natürlich schon irritiert, enttäuscht, aber im Grunde könnte man den aktuellen Status Quo der Liveauftritte mit Verstärkung so einfrieren, zurücklehnen, es sich bequem machen und das Set kaum noch verändern. Die meisten im Publikum wollen doch die Hits hören, performt sehen und fühlen sich dann bestens bedient. (Dein ist mein ganzes Herz, Mabel, Wenn Du nicht wiederkommst, Lola etc.) Fast ein Drittel der Setliste ist doch fast unverrückbar geworden. Andere auch internationale Größen machen es vor, produzieren so gut wie nichts Neues mehr und haben trotzdem ausverkaufte Hallen.

HEINZ: Ja stimmt, ich weiss zumindest nicht wie ich ein Konzert ohne „Wenn Du nicht wiederkommst“ beenden soll? Wie lange verfolgt mich das jetzt schon? (lacht) Aber bei mir funktioniert es so nicht, das glaube ich zumindest. Man kann auf dieser Jubiläumsschiene nicht unbegrenzt reiten und es würde mir ja auch absolut nicht entsprechen.

Wukis: Na Gott sei Dank! Du und Deine wunderbare Verstärkung werden also erst im Herbst 2026 mit „Angebot und Nachfrage“ auf Tour gehen?

HEINZ: Ja, so wird geplant und es wird an dem Gesetz nicht gerüttelt werden, die Hälfte des Sets ist neu. Ich werde bis zu 8 Stücke von „Angebot und Nachfrage“ im Set haben und es wird eine spannende Kämpferei, welche Titel es letztlich ins Set schaffen werden. (lacht) Die Band wird es sich bis dahin drauf schaffen müssen. - Nachsatz: …und ich bin am Ende der Tour dann schon Siebzig

Wukis: Oh ja, ein Problem?

HEINZ: Ich find es schon einen ganz schönen Brocken 70 zu werden. Klar, es nicht zu werden ist noch beschissener, aber es zu werden ist auch nicht einfach. Ich kann damit nichts anfangen.

Wukis: Ein paar Leute haben es doch vorgemacht wie man es glaubwürdig hinbekommt.

HEINZ: Es macht mir ja auch nach wie vor Spaß und ich glaube ich krieg auch noch was hin, aber wenn man 70 wird, auch in unserer modernen Welt, ist man schon wirklich richtig alt!

Wukis: Aber da wird ja in gewisser Weise bei Liveauftritten auch schon mitgedacht und Rücksicht genommen. (lächeln)

HEINZ: Ja, **Jens Carstens** plant immer sehr elegant die perfekten Songreihenfolgen und ich weiß nicht, ob bewusst oder nicht, aber ich habe das Gefühl er sorgt schon dafür, dass ich mich mal wieder setzen kann, damit die Luft reicht. (lacht)

Wukis: Dadurch, dass ihr während der Produktion nie zusammen in einem Studio gewesen seid, ohne Session als komplette Band wird ja sicher noch vieles neu entwickelt werden müssen für die zukünftigen Konzerte.

HEINZ: Es wird spannend bei welchem Titel ich welches Instrument überhaupt spielen kann. Zum Beispiel bei „Was bin ich wert“, ein Lied was mir sehr viel bedeutet, das ist hauptsächlich von Udo Rinklin und ich tue mich immer schwer damit etwas nachzuspielen. So ist es beispielsweise aktuell beim Lied „Akrobat“ (Album „Gute Unterhaltung“ 1989) bei der DEIN IST MEIN GANZES HERZ JubiläumTour25. Ich hatte keinen Instrumentalbeitrag für den Song damals bei der Produktion, d.h. mir blieb nur der Job meinen Gesang einzubringen.

Wukis: Noch zur Jubiläum Tour25, das habt Ihr aber auch sehr klug angefangen, indem ihr zum Beispiel das Herz-Album komplett durchspielt.

HEINZ: Ja, es war mir aber auch eine Herzenssache, wenn schon, denn schon, dann richtig und gib ihm! Dann bitte alle Nummern und auch die Problematischen wie „Packt sie und zerhackt sie“. Davor hatte Heiner gewarnt: „es wäre unsensibel in Zeiten wie diesen, so ein Stück zu spielen!“ Aber für mich ist es nur ein Zeitdokument und auch wenn es aggressiv klingt. Eigentlich sollte es nur eine augenzwinkernde Fußballhymne sein. Auch „Väter“ fordert natürlich die Menschen sehr und der Beifall ist sehr leise und nachdenklich. Natürlich kennen sie es aber ihr Lieblingstitel ist es sicherlich nicht.

Wukis: Werden wir bis Herbst 2026 warten müssen, bis die Songs von „Angebot und Nachfrage“ auf der Bühne vorgetragen werden?

HEINZ: Nein, das glaube ich nicht, denn für die Solokonzerte werde ich mir noch neue Musikstücke aus dem aktuellen Bandset herüberholen. Ich bin in manchen Orten jedes Jahr, oder zumindest in der Nachbarschaft und möchte auch etwas Neues präsentieren. Ich finde es auch äußerst seltsam, bizarr gerade zu, ein Album ein ¾ Jahr fertig zu haben und nichts daraus spielen zu können. Ich habe es bislang immer abgelehnt neue Songs von Rock/Pop-Alben-Songs als Premiere im Soloprogramm zu spielen. Davon werde ich wohl nun abrücken und 2 evtl. 3 Nummern aus „Angebot und Nachfrage“ ins Soloprogramm einbauen, um auch mich nicht zu langweilen.

Wukis: Die erfolgreichen Soloauftritte machen Dir immer noch Spaß, obwohl Du zweieinhalb Stunden ganz allein auf Dich gestellt bist, was Du Dir früher nie hast vorstellen können?

HEINZ: Ja stimmt. Übrigens ich feiere aktuell am 15. August ein kleines Jubiläum! Vor 10 Jahren war das erste Solokonzert auf der Insel Amrum und ich hatte damals Fracksausen ohne Ende. (lach) Inzwischen ist es fast meine Haupt- und Lieblingsarbeit. Es hat mich auch sehr sicher gemacht in vielen Dingen. Ich bin total glücklich und ja auch oftmals vor wirklich großem Publikum in großen Hallen. Selbst in Teilen des Südens bin ich damit regelmäßig unterwegs. Auch da zeigt sich das tolle Engagement vom Mawi Management in Leipzig.

Wukis: Und Mawi kümmert sich auch intensiv um Promo-TV-Auftritte?

HEINZ: Ja, unbedingt! Da beneide ich meinen verehrten Freund **Reinhard Mey** doch sehr, der es irgendwie geschafft hat auf wundersame Weise Platten zu verkaufen, viel - viel mehr als ich und ohne Fernsehen und Radio. Ich weiß nicht wie er das macht und seine Leute, Fans überhaupt erreicht? Abgesehen von diesen Leuten wie **Böhse Onkelz** die in keinen Medien vorkommen und trotzdem Stadien, Arenen füllen. Ich glaube sie sind oder waren zumindest der erfolgreichste Liveact Deutschlands. Ich hingegen habe immer auf diese Medien (Radio, TV) gesetzt, oder setzen müssen, oder wurde auf diese Schiene gesetzt. Es war bei mir immer ganz klar, ein neues Album, dann macht man die Promotionstour und daran hat sich bis heute auch nie was geändert, obwohl man auf dieser „normalen“ Schiene fast nichts mehr erreicht.

Wukis: Also siehst Du Dich auf erfolgreichem Weg auch in der Medienpräsents und überhaupt?

HEINZ: Ja, wir wollen doch jetzt wirklich nicht jammern, es gibt genügend Gründe auf der Welt, um das zu tun, aber in meinen eigenen Angelegenheiten, bis auf den Tod meines geliebten Hundes Oskar, ist eigentlich dieses Jahr 2025 ein sehr erfolgreiches mit einer Option für die Zukunft.

Wukis: Was ist sehr belastend bei so einer Albumproduktion?

HEINZ: Na, übermorgen Früh um 6 Uhr losfahren, um in einem Presswerk in Röbel/Müritz (Neubrandenburg) 1.000 Fanboxen zu signieren. (lach)

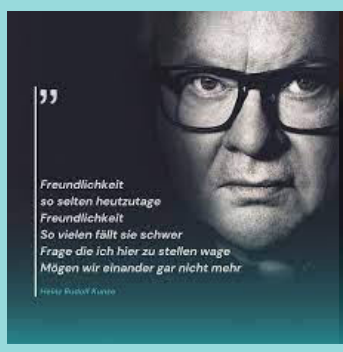
Das **Testergebnis** unsere **Meinung:**

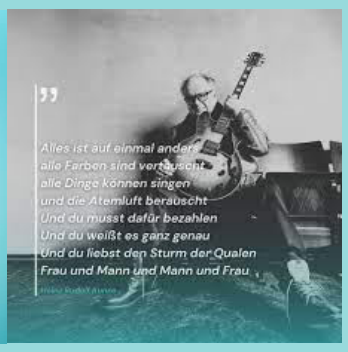
Wir Wunderkinder dürfen resümieren, dass für die breite Hörerschaft die langfristige Strategie des Managements doch perfekt läuft und sich offensichtlich aktuell auszahlt. Die Medienpräsenz(!) würde mit nur der Ankündigung eines neuen Albums und einer Single allein, bei weitem nicht so hoch sein. Viele Mitmenschen definieren HEINZ nun mal immer noch mit DEIN IST MEIN GANZES HERZ und erfreulicherweise inzwischen sogar wieder Jüngere und nicht nur 50+. Wir halten diese Vorgehensweise des Managements also für absolut gerechtfertigt, obwohl wir persönlich natürlich auch gerne das neue Album schon im vergangenen Herbst auf unseren Plattenteller gelegt und die Jubiläumstour25 nicht unbedingt gebraucht hätten. Aber wirklich viele Menschen begeistern sich aktuell an diesem Nostalgietrip, der geilen Setliste, wie man inzwischen mehr als ein Dutzend Mal vor großer Kulisse erleben konnte. Wer es noch nicht erlebt hat, kann es bei ein paar Terminen DEIN IST MEIN GANZES HER JUBILÄUM TOUR25 noch nachholen. *Es lohnt sich…!!*

„ANGEBOT UND NACHFRAGE“ klingt sehr organisch, die Produktion ist atmungsaktiv und es gibt keinen Song, den man weiter skippen möchte. Wir finden das alleine schon für ein Kunze-Album außergewöhnlich, denn aus der Vergangenheit war uns immer eine gewisse Eingewöhnung, Kennenlernphase aufgezwungen worden. Bei dem neuen Album haben wir von Anfang an ein sehr gutes Gefühl. HEINZ hat es wiedermal geschafft, uns emotional voll zu erwischen, die Gefühlsebene zu erreichen, wodurch Musik und Text sich immer auszeichnen sollten. Es ist gelungen, auch textlich oftmals sehr aktuell zu sein, nie überflüssig peinlich, aber auch mit Hintersinn und verschmitzter Lust ein Lächeln zu erzeugen und so etwas brauchen wir in dieser „unruhigen“ Gegenwart. Es macht Spaß zuzuhören und ist voller menschlicher Wärme, gefühlvoll und was uns besonders gefällt, es ist „KUNZE like“, es bringt uns dazu, einige Themen nochmals intensiver zu durchleuchten. Nicht unerwähnt bleiben soll aber auch der großartige Anteil von Udo Rinklin, der HEINZ RUDOLF KUNZE nicht neu erfunden, sondern den Kunzesound aus den 80igern ausgegraben, neu entdeckt, interpretiert und zum neuen Erleben geführt hat. Nicht erst jetzt, sondern beginnend mit dem Album „Der Wahrheit die Ehre“. Immer wieder betonte HEINZ während unseres Gesprächs, wieviel Spaß ihm die Arbeit an **„ANGEBOT UND NACHFRAGE“** gemacht hat. Das hört man jedem einzelnen Song an. Sie hinterlassen immer ein gutes Gefühl – langweilig wird das Album trotz seiner Länge nie.

„ANGEBOT UND NACHFRAGE“ - Jetzt werden wir Fans wohl alle am **VÖ-Termin Freitag, dem 12. September**, wie vor einem Appel-Store (lese zu Anfang!) in langen Warteschlangen vorm Ladengeschäft stehen, campieren und sehnsüchtig auf die Öffnung warten! … - Ach quatsch, wir haben ja längst Online bestellt! (lach)

Mit großer **Freundlichkeit** (Titel Nr. 13) - ***Euer Franky & Kalle***





Wir bedanken uns herzlich bei HEINZ, Stefanie Göthel, Claudia Loeser und Udo Rinklin für die Unterstützung